



Erfolgsgeschichte aus der African Rainbow School



Joseph Masangule, ein 21jähriger Tansanier und ehemaliger Schüler der African Rainbow School in Sumbawanga berichtet von seiner ganz eigenen Erfolgsgeschichte: »Ich habe von 2014 bis 2017 die African Rainbow School der Moravian Church in Tansania besucht und erfolgreich abgeschlossen. Dies wurde mir vor allem dank der Unterstützung in Form eines Patenschaftsmodells der Herrnhuter Missionshilfe ermöglicht. Da

meine Eltern verstorben sind, hatte ich alleine nicht die Möglichkeit, die Schulgebühren zu bezahlen. Dank der Finanzierung konnte ich 2018 die Kisimiri High-School besuchen und dieses Jahr als einer der besten nationalen Studenten erfolgreich abschließen. Die ausgezeichneten Studentinnen und Studenten erhielten von der Regierung eine Urkunde und Trophäen, die durch den Staatsminister Tansanias übergeben wurden. Inzwischen wurde ich ausgewählt, um an der Universität in Daressalaam meinen Master in Jura zu machen. Mein nächstes Ziel ist es, Rechtsanwalt zu werden, um Menschen in Not helfen zu können. Ich möchte mich bei der Moravian Church, der Herrnhuter Missionshilfe und deren Unterstützerinnen und Unterstützern ganz herzlich bedanken.«

TAZA Report von Wörwag Pharma erschienen



In dem jährlich erscheinenden »TAZA Report« der Wörwag Pharma GmbH & Co.KG wird auch in diesem Jahr wieder über die Ereignisse und Fortschritte an den Berufsschulen in Tansania und Sambia berichtet. Der Report beginnt mit den Worten: »Die Corona Pandemie stellt auch

die von der Herrnhuter Missionshilfe finanzierten Berufsschulen in Tansania und Sambia vor große Herausforderungen. Dennoch konnten hier in den

letzten Monaten zahlreiche Projekte begonnen, fortgeführt und erfolgreich fertiggestellt werden. Die vertrauensvolle Zusammenarbeit von WÖRWAG Pharma mit der Herrnhuter Missionshilfe als unserem Partner vor Ort hat sich wieder bewährt und gute Ergebnisse erzielt.« Die Herrnhuter Missionshilfe bedankt sich auch im Namen aller Schülerinnen und Schüler sowie den Lehrkräften der Berufsschulen vor Ort ganz herzlich bei der Firma Wörwag für Ihre jahrelange und großzügige Unterstützung und die vertrauensvolle und effektive Zusammenarbeit. Den kompletten Report finden Sie [hier](#).

Meeting der Berufsschulen in Daressalaam



Im September dieses Jahres trafen sich die Schulleiter und Angestellte von diversen Berufsschulen in Tansania die von der Herrnhuter Missionshilfe unterstützt und gefördert werden, zu einem Seminar in Daressalaam und besprachen verschiedene

Maßnahmen und Strategien für die Zukunft der jeweiligen Einrichtungen. Zu den Schwerpunkten gehörte die Weiterbildung der Lehrkräfte sowie die qualitative Weiterentwicklung der Kurse und der Schulausrüstung. Außerdem hatten die Lehrerinnen und Lehrer auch die Möglichkeit, auf eigene Themen einzugehen und angehört zu werden. Das 2tägige Meeting fand unter der Leitung von Hans-Dieter Allgaier, einem Berufsschul-Experten der bereits Anfang des Jahres einige Schulen prüfte und bewertete, statt. Bilder des Meetings finden Sie [hier](#).

Aprikosennougat aus dem Libanon wieder verfügbar



Nach längerer Verzögerung bedingt durch die Corona-Pandemie ist nun endlich wieder eine größere Lieferung an Aprikosennougat aus dem Libanon eingetroffen. Hergestellt wird die Leckerei aus einer Komposition ausgezeichneter Zutaten von feinsten Vanille, knackigen Pistazien und erfrischenden Aprikosen. Erleben Sie eine geschmacksintensive Entdeckungsreise in den Nahen Osten. Mit Ihrem Kauf

unterstützen Sie die Johann-Ludwig-Schneller-Schulen im Libanon. Der Verkauf

erfolgt entweder über den »Moravian Merchandise« [Online Shop](#) oder direkt über den Laden in Bad Boll, Badwasen 6. Informationen zu den Schneller-Schulen finden Sie [hier](#) auf den Seiten der »Evangelischen Mission in Solidarität«. Zutaten: Zucker, Glucose, Eiweiß, Pistazien, Vanille, Aprikosen

Newsletter aus dem »Mbozi Mission Hospital«



Liebe Lesenden und Leser!
Corona Nach mehreren Anfragen in Sachen Corona von einigen Lesern hier nun ein kurzer Bericht. Unser Krankenhaus hatte sich irgendwie ganz gut auf die prophete Corona-Welle für Tansania vorbereitet. Auch durch Spenden konnten wir Materialien und Equipment für 11 Intensivbetten beschaffen. Die Kinderstation wurde als Corona-Einheit umgerüstet und vorbereitet. Wir sind dankbar, dass wir bis zum heutigen Tag von Corona-Fällen fast ausnahmslos verschont blieben. Auch weitere Krankenhäuser im Land berichteten von gleicher Situation.

Unfallchirurg Jens Marcus Albrecht hat zusammen mit seiner Familie den mittlerweile sechsten Rundbrief aus dem »Mbozi Mission Hospital« der Brüdergemeine in Tansania geschrieben. Darin berichtet er vor allem über aktuelle

Entwicklungen zum Thema Corona und den Umgang mit der Pandemie im Land und innerhalb des Krankenhauses. Ein weiterer Punkt sind die geplanten Umbauarbeiten und die durchgeführten Renovierungsmaßnahmen der Ambulanz. Auch die Krankenhauspolitik und personelle Herausforderungen werden angesprochen. Der komplette Newsletter [hier](#).

Hurrikan »Eta« trifft Nikaraguas Ostküste mit voller Wucht



Am 3. November 2020 um 13.30 Uhr (MEZ) hat »Eta«, der zwölfte Hurrikan der Atlantik-Saison 2020, mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 248 km/h die Ostküste von Nicaragua unweit der Regionalhauptstadt Bilwi (Puerto Cabezas) erreicht. In dieser Gegend gehört

ein Großteil der Bevölkerung der Brüdergemeine an. Seit den gewaltigen Zerstörungen, die Hurrikan »Felix« Anfang September 2007 anrichtete, wurden nie wieder so hohe Windgeschwindigkeiten gemessen. Der Hurrikan zieht mit 7 km/h nur sehr langsam gen Norden ins Landesinnere und nach Honduras weiter, wo mit Überflutungen, Erdrutschen und Schäden an Gebäuden sowie der Infrastruktur zu rechnen ist. Die Regierung verlegte 1500 Soldaten in die Region. Mehr als 1.600 Menschen wurden schon zuvor von der Inselgruppe »Cayos Miskitos« in Sicherheit gebracht. In Bilwi, wo der Meeresspiegel um etwa vier Meter anstieg, zogen tausende Menschen in Notunterkünfte um. Das öffentliche Leben ruht komplett. Erste Berichte [hier](#) und [hier](#) und [hier](#).

Zwei starke Frauen am Ostkap: Buyiswa Sambane und Anda Nonhlanhla Nkosi



»Our Voices«, das Magazin des Frauennetzwerkes der »[Evangelischen Mission in Solidarität](#)« (EMS), befasst sich in Heft 2020/2021 mit dem Thema »Frauenstärke in Krisenzeiten«. Zwei Frauen, von denen in dem Heft berichtet und denen Stärke abverlangt wird, kommen aus der

Brüdergemeine in Südafrika: Buyiswa Sambane ist die Generalsekretärin der »Women's Fellowship of the Moravian Church in South Africa«, arbeitet als Lehrerin in Gauteng/Ostkap und erzieht mit ihrem Mann, einem Pfarrer der Brüdergemeine, drei Kinder. Darüber hinaus fungiert sie als EMS-Verbindungsperson in Südafrika. Anda Nonhlanhla Nkosi ist stellvertretende Sprecherin des Frauennetzwerkes in der EMS-Generalversammlung. Hauptberuflich arbeitet sie, eine Ledige, für den Gesundheitsdienst der Brüdergemeine in Südafrika (Ostkap-Distrikt). Außerdem absolviert sie ein Masterstudium in Betriebswirtschaft. Zu den beiden Artikeln [hier](#) (Seiten 20 bis 23).

Zweite Ausgabe der neuen »Unity Women's Voices«



»Bildung für Mädchen und Frauen besitzt für das »[Unitätsfrauenbüro](#)« mit Sitz in Winston-Salem/NC oberste Priorität. Jesus hat die Menschen nicht in eine neue Beziehung zu Gott überredet oder gezwungen. Er lehrte sie. Die Bruder-Unität war ganz früh dabei, den Wert und die Notwendigkeit der

Ausbildung von Frauen zu erkennen, eine Tradition, die bis heute anhält. Wir wissen, dass Bildung eine der besten Möglichkeiten für Frauen ist, der Armut zu entkommen. Gute Bildung befähigt sie, für sich selbst und für Gerechtigkeit einzutreten. Sie fördert ihre wirtschaftliche Eigenständigkeit und Stabilität. Deshalb nützt Frauenbildung der gesamten Gemeinschaft«. So heißt es in der zweiten Ausgabe der »Unity Women's Voices«. Dann werden mehrere Frauen mit ihren Lebensgeschichten vorgestellt, die in der weltweiten Bruder-Unität lehren: Buyiswa Sambane (SA), Yadira Quintana (CUB), Vani Pradhan (NEP), Ranya Karam (PAL), Rachel Lwali (TZ) und Suzanne Parker-Miller (USA).

Brüdergemeinen Ibungu und Rhein-Main planen Besuch



»Hallo Ibungu! Dürfen wir euch besuchen in den Bergen Südtansanias und sehen, wie Ihr dort lebt?«, fragte eine junge Schwester aus der [Brüdergemeine Rhein-Main](#) einen Bruder aus der Partnergemeinde in Tansania. »Klar, wir freuen uns und wollen hören, wie es den Geschwistern geht, die wir 2018 in

Deutschland besuchten. Was macht der Herrnhag? Wir erinnern uns gern an ihn. Wir haben dort zwei Wochen lang mit euch gelebt«, antwortete Martin Mwiba, ein Ältester in Ibungu. »Also, dann kommen wir mit sechs jungen Leuten. Was haltet Ihr davon, wenn wir einander Theater spielend kennenlernen?«, fragte die Schwester. »Das ist ungewohnt, aber spannend. Wir lassen uns darauf ein. Können wir auch ein gemeinsames Theaterstück schaffen?«, fragte Martin Mwiba. »Das wäre toll! Wir können aber erst 2023 kommen, denn wir müssen für die Reise noch Geld sammeln«, gab Christina zur Antwort. Zur Spendenaktion [hier](#).

Ehrung des Tibetforschers August Hermann Francke



Am 31. Oktober und 1. November 2020 wird in der [Brüdergemeine Berlin](#) (Neukölln, Kirchgasse 14) mit Vorträgen und einer Ausstellungseröffnung an das Leben und Werk des Missionars und Tibet-Forschers August Hermann Francke (1870-1930) erinnert. Er wurde vor 150 Jahren in der

Brüdergemeine Gnadenfrei in Schlesien geboren. Von 1896 bis 1908 arbeitete er gemeinsam mit seiner Frau Dora auf den Stationen der Herrnhuter Mission in Westtibet (Ladakh). Seine Sprachstudien und Übersetzungen, seine Zeichnungen und sein Interesse für Archäologie ließen ihn zu einem herausragenden Kenner der Kultur Ladakhs werden. Bis heute wird er von Tibetologen sowie in Leh, wo sich eine Schule der Brüdergemeine befindet, verehrt. Seit 1925 war er als außerordentlicher Professor an der Berliner Universität der erste Vertreter des Fachs Tibetologie. Zum Programm der Festtage und zur Kontaktadresse geht es [hier](#).

Vom Ausgang der Wahlen in Tansania



In Deutschland wurde kaum über die Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in Tansania am 25. Oktober 2020 berichtet. Das Telefonnetz, das Internet und damit auch die Messenger-Dienste waren von der Regierung blockiert worden, was eine private Nachrichtenübermittlung extrem erschwerte.

Erste Berichte siehe [hier](#) und [hier](#) und [hier](#). Nach den amtlichen Angaben hat der amtierende Präsident John Pombe Joseph Magufuli von der regierenden »Partei der Revolution« die Wahlen gewonnen. Der 61-Jährige habe 12,5 Mill. Stimmen erhalten, teilte der Leiter der Wahlkommission mit. Magufulis stärkster Herausforderer, Oppositionsführer Tundu Lissu von der »Partei für Demokratie und Fortschritt«, habe 1,9 Mill. Stimmen erhalten. Die Regierungspartei kam auf eine Zweidrittelmehrheit im Parlament und kann nun die Verfassung ändern. Es gibt Zweifel am korrekten Ablauf und am korrekten Ergebnis der Wahlen.

Powerpoint zur Ausstellung »Zinzendorf in Amerika«



Seit dem 20. Oktober 2020 kann im Unitätsarchiv in Bethlehem/PA eine Ausstellung »Zinzendorf in Amerika« besichtigt werden. Die Galerie des Archivs präsentiert ausgewählte Gegenstände, die entweder das Leben des Grafen Nikolaus Ludwig von Zinzendorf (1700-1760)

dokumentieren oder die aus dem persönlichen Besitz des Grafen sowie seiner ersten Ehefrau Erdmuth Dorothea geb. Gräfin Reuss stammen und von deren Nachkommen dem Archiv übereignet wurden. Zu sehen sind u. a. die Bibel des Grafen, selten gezeigte Bilder des Grafenpaares sowie das Silberbesteck des Grafenpaares mit der Gravur eines großen »Z« unter einer Krone und der Jahreszahl »1722« auf den jeweiligen Griffen. Das Silberbesteck war ein Geschenk der Großmutter des Grafen, Henriette Katharina von Gersdorf, zur Hochzeit ihres Enkels. Eine kurze PowerPoint-Präsentation mit den Highlights der Ausstellung [hier](#).

Straßenumzug zum 33. Autonomie-Geburtstag



An den staatlich verordneten Gedenkfeiern zum 33. Jahrestag der Veröffentlichung der Gesetze zur Autonomie der beiden indigenen Regionen an der nikaraguanischen Karibikküste »Estatuto de Autonomía de las Regiones de la Costa Caribe de Nicaragua« beteiligte sich - teils bei strömendem Regen,

teils bei Sonnenschein - auch das renommierte »Colegio Moravo Secundario« in der Regionalhauptstadt Bluefields mit einem lautstarken Straßenumzug. Ein kurzes Video [hier](#). Die hohen Erwartungen, die weite Teile der Bevölkerung im Jahre 1987 an die Autonomie-Gesetze hegten, erfüllten sich im Allgemeinen nicht. Noch immer sind die autonomen Regionen »Costa Caribe Norte« und »Costa Caribe Sur« in vielen Politikbereichen von der Zentralregierung in Managua abhängig. Noch immer weisen die beiden Regionen im Vergleich zu anderen Landesteilen erhebliche Entwicklungsrückstände auf.

Auswegsuche auf einer Regionalkonferenz in Sany Bay



Eine Regionalkonferenz der Brüdergemeine in Nicaragua fand in Sandy Bay (Ortsteil Kistawan) vom 22. bis 25. Oktober 2020 statt. Sandy Bay ist eine Miskitogemeinde an der Karibikküste. Ein Teil der Konferenz wurde nach Lamlaya verlegt, weil die Separatistengruppe die Zufahrt blockiert und die Besucher bedroht hatte. Es trafen sich

Abgeordnete aus dem zentralen Distrikt mit Abgeordneten aus dem Landesinnern, auch aus dem Minendistrikt, also dem Mayangna-Gebiet. Thema war die fortschreitende Spaltung und die damit verbundene Krise der Kirche, die schwierige soziale, wirtschaftliche und politische Lage im Land und die Covid-19-Pandemie. Man fragte: Wie können die verantwortlichen Mitarbeiter in diesen Krisen gestärkt werden? Wie sieht seelsorgerliche Arbeit in dieser Situation aus? Welche Spiritualität ist dieser Situation angemessen? Was können insbesondere Frauen zu einer neuen Spiritualität beitragen?

Nikaragua - der Bruch innerhalb der Kirche wird immer tiefer



Der Bruch zwischen der offiziellen, von der weltweiten Brüder-Unität anerkannten Unitätsprovinz Nikaragua und einer Gruppe, die sich vor 20 Monaten mit politischer Unterstützung sowie unter Anwendung von Gewalt (Eroberung von Pfarrhäusern und Kirchen, Entlassung von Pfarrern)

abgespalten und sich ebenfalls für die Brüdergemeine in Nikaragua erklärt hat, wird immer tiefer. Dazu trug die Tatsache bei, dass der den Separatisten zugeneigte Bischof William Webster jüngst zehn Personen zu Pfarrern ordiniert hat. Andere Pfarrer wurden von ihren Pfarrstellen vertrieben. Dazu schreibt Rogelio Juan Zacarias, der ordentlich gewählte neue Bischof der Unitätsprovinz Nikaragua, dessen Amtseinführung noch aussteht: »Unsere Mitglieder sind enttäuscht und verärgert. Trifft die weltweite Brüder-Unität keine klaren Entscheidungen? Denkt sie, dass wir nichts seien? Ihre Passivität verspottet und verletzt uns«.

Gebet aus dem Theologischen Seminar der Brüdergemeine in Musawas, Nikaragua



»Allmächtiger Gott, du Gott der Armen! Bitte hilf, unser ungeschütztes und vergessenes Land mitten im tropischen Regenwald zu retten, das in unseren Augen so wertvoll ist. Heile unser Leben, damit wir den Wald beschützen und nicht zu Sünderinnen und Sündern an ihm werden. Berühre die Herzen

derer, die den Reichtum der Erde nur für sich privat nutzen wollen, auf Kosten von uns Armen. Ermutigt uns in unserem Kampf um Gerechtigkeit. Schütte deinen Frieden über uns aus, damit wir als Brüder und Schwestern zusammenleben können, ohne einander zu schaden. Amen«. – Was die Vorliebe vieler US-Amerikaner für ein saftiges Stück Rindfleisch mit der Zerstörung des tropischen Regenwaldes in Nikaragua und mit der zunehmenden Vertreibung der indigenen Miskitos und Mayangnas zu tun hat, zeigt ein TV-Beitrag aus den USA. Siehe [hier](#). Darin kommt auch Lottie Cunningham-Wren, die aus einer Brüdergemein-Familie stammende Trägerin des diesjährigen alternativen Nobelpreises, zu Wort.

Neuaufgabe des Gesangbuchs der Brüdergemeine



Derzeit wird die zweite, überarbeitete Auflage des »Gesangbuchs der Evangelischen Brüdergemeine« ausgeliefert. Die erste Auflage von 2007/2008 war seit einer Weile vergriffen. Zu dieser Gelegenheit wurden vor allem im Liedteil einige Fehler korrigiert. Der Anhang enthält nun ein Verzeichnis der Sätze und Kanons. Das Verzeichnis aller Versanfänge wurde zur besseren Nutzung ans Ende gerückt. Das Bibelstellenregister erfuhr eine komplette Überarbeitung. Das Gesangbuch erfreut sich einer beachtlichen Beliebtheit weit über die

Grenzen der Brüdergemeine hinaus bei Lösungsleserinnen und Lösungslesern, die in ihm gerne die Lieder nachschlagen und singen möchten, die in den Losungen regelmäßig als dritte Texte angegeben werden. Das Gesangbuch ist demnächst erhältlich im Online-Shop der Comenius-Buchhandlung (siehe [hier](#)) und überall im deutschen Buchhandel. ISBN 978-3-7245-1486-2.

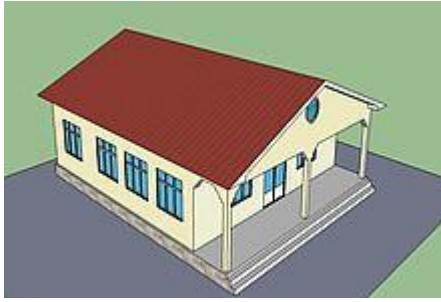
Reisejournalistin empfiehlt Besuch in Elim



Die weltweit tätige Reisejournalistin Roxanne Reid hat kürzlich einen längeren, empfehlenden Text über Elim geschrieben, eine ehemalige Missionsstation der Brüdergemeine in Südafrika, gegründet 1824, heute ein Dorf mit 1.450 Einwohnern. Der Artikel ist überschrieben: »Why to visit the

Moravian village of Elim, Western Cape« (Warum Sie das Brüdergemeine-Dorf Elim am Westkap besuchen sollten). Download in Englisch [hier](#). Unter anderem weist die Autorin auf zwei Superlative hin, mit denen Elim für sich werben kann. Im Ort befindet sich die älteste, noch genutzte Kirchenglocke und das größte, noch erhaltene hölzerne Mühlrad in ganz Südafrika. Natürlich werden auch die Kirche, der Gottesacker, die Missionsschule, das Tourismus-Zentrum, das Museum und das neu eröffnete Gästehaus der Brüdergemeine erwähnt, nicht zuletzt das »Cape Agulhas«, die nur etwa 20 Kilometer entfernte Südspitze Afrikas.

Bau einer Entbindungsklinik in Uvira kann beginnen



»[Brødremenighedens Danske Mission](#)«, die Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe in Dänemark, hat von dem in Auflösung begriffenen Verein »Missionsfreunde im Gesundheitswesen« 100.000 DKK (13.000 EUR) bekommen. Mit diesem Geld soll in Kakusi bei Uvira (D. R.

Kongo) eine Entbindungsstation entstehen, Teil eines Komplexes aus Waisenhaus, Schule und Gesundheitsstützpunkt. Bei etwa zehn Prozent der Frauen treten im Zusammenhang mit Schwangerschaft und Entbindung Probleme auf, die wegen der weiten Wege zu einem Krankenhaus lebensbedrohlich für die Frauen sein können. Die Regierung ist derzeit nicht in der Lage, Entbindungsstationen zu bauen und zu betreiben. Deshalb springt die Brüdergemeinde in der D. R. Kongo mit Unterstützung aus Dänemark als Trägerin der Entbindungsstation ein. Die Bauarbeiten sollen noch 2020 beginnen und bis Mitte 2021 abgeschlossen sein. Ärzte und Pflegekräfte sind vorhanden.

Brüdergemeinde in Binnakandi betreibt Gummifarm



Die Arbeit der Brüdergemeinde im kleinen Bundesstaat Assam - weltbekannt für seinen Tee - im äußersten Nordosten von Indien ist einer der jüngsten Zweige der Missionsarbeit der Brüder-Unität. Sie geht auf eine pädagogische Initiative der Internatsschule »Moravian Institute« im mehrere tausend Kilometer entfernten Rajpur bei Dehradun zurück. Weil gemäß der Kirchenordnung der weltweiten Brüder-Unität alle Provinzen und Arbeitszweige angehalten sind, sich mit Betrieben und Einrichtungen nach Möglichkeit finanziell selbst zu unterhalten,

hat die Brüdergemeinde in Binnakandi (ca. 3000 Einwohner) kürzlich eine Gummifarm erworben, in der auch einige Mitglieder der Gemeinde Arbeit fanden. Erste Bilder aus der Gummifarm waren jetzt in einer Publikation der Britischen Unitätsprovinz zu sehen, die die Arbeit der Brüdergemeinde in Nordindien und Nepal federführend begleitet. Siehe [hier](#).

Vor 100 Jahren: erste Ordination von Indigenen im Westhimalaya



An ein wichtiges Jubiläum der Brüdergemeine in Asien erinnert der »Moravian Messenger« der Britischen Unitätsprovinz in seiner Ausgabe für November 2020. Am 18. Juli 1920 - vor 100 Jahren - erfolgte die Ordination der ersten beiden einheimischen Pfarrer der

Brüdergemeine durch Bischof Arthur Ward bei dessen Visitationsreise durch den Westhimalaya vom 1. bis 21. Juli 1920. In den Notizen des Bischofs, die es zu jeder Konferenz während der Reise gibt, heißt es: »Die missionarische Arbeit der Brüdergemeine im Westhimalaya kann nicht fortbestehen ohne ein einheimisches ordiniertes Amt. Nach Diskussion dieser Angelegenheit in einer öffentlichen großen Gemeindeversammlung wurde beschlossen, dass die Brüder Joseph (»Yoseb«) Thsertan und Dewazung Dana noch während der Visitationsreise ordiniert werden sollen«. Bis zum Ordinationstermin empfangen die beiden Ordinanden noch mehrere Unterweisungseinheiten des Bischofs. Weitere Informationen in Englisch [hier](#).

Aus dem Newsletter der Provinz Westindien-Ost für Oktober 2020



Der Newsletter der [Unitätsprovinz Westindien-Ost](#) für Oktober 2020 hat einen thematischen Schwerpunkt: das Wirken der Kirche nach außen, über den Kreis der eigenen Mitglieder hinaus. Ein längerer Artikel von Algernon Lewis, Präsident der Provinz, und ein kürzerer Artikel von Conrad

Spencer, einer der Bischöfe der Provinz, tragen die Überschriften »Die Missionskirche« und »Die Kirche als Missionar«. Download der Artikel in Englisch [hier](#) (Seiten 1-4). Conrad Spencer schreibt: »Das Verständnis von Kirche als Missionar muss heute in den Gemeinden vorhanden sein bzw. es muss neu aufleben und praktiziert werden. Ob unsere Provinz von missionarischem Eifer durchdrungen ist, hängt von diesem Bewusstseinswandel ab. Es ist dringend erforderlich, dass unsere Kirche alles daran setzt, mehr als bisher eine sendende Kirche zu werden. Wir brauchen eine echte Verschiebung unserer Schwergewichte«.

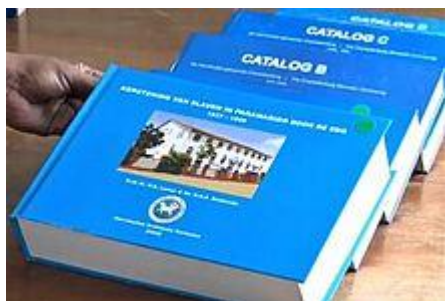
Aktion am Jahresende 2020: »20mal 20 US-Dollar«



Das »Board of World Mission« der Brüdergemeine in Nordamerika wendet sich im Vorfeld von Weihnachten und Neujahr in großer Eindringlichkeit an seine Freundinnen und Freunde. Es betont, dass das Jahr 2020 gänzlich anders verlief als gedacht und dass es, bedingt durch die Covid-19-Pandemie, gewaltige Herausforderungen mit sich brachte. Die Verantwortlichen schreiben:

»Wir bitten darum, uns bei der Auffüllung unseres Nothilfefonds zu helfen. Wir unsererseits helfen dann den Betroffenen von Covid-19. Unser Ziel ist es, bis Thanksgiving am 26. November 20 Spenderinnen und Spender zu finden, die monatlich 20 US-Dollar oder mehr spenden. In den kommenden Wochen werden wir auf unseren Internetseiten immer wieder Videos von Mitarbeitern und Vorstandsmitgliedern veröffentlichen, die verdeutlichen, dass Missionsarbeit Freude und Hoffnung in die Welt bringt«. Mehr in Englisch [hier](#).

Buch zur Christianisierung von Sklaven in Surinam erschienen



Am 14. Oktober 2020 wurde dem [Theologischen Seminar der Brüdergemeine in Surinam](#) von Dr. Jonannes Breeveld, dem Vorsitzenden der Archiv-Kommission der Brüdergemeine, ein Buch übergeben. Es trägt den Titel: »Kerstening van slaven in Paramaribo door de EBG 1837-1850« (Die

Christianisierung von Sklaven in Paramaribo durch die Brüdergemeine) und gehört zu einer größeren Publikationsreihe zur Arbeit der [Brüdergemeine in Surinam](#). Stellvertretend für das Theologische Seminar nahm Desiré Peerweijk, der Präses der Brüdergemeine in Surinam, das Buch entgegen. Dieses spiegelt die Ergebnisse einer Untersuchung wider, die Prof. Humphrey E. Lamur und Norine Boldewijn kürzlich im Archiv vornahmen, das in der »Stadtmission« untergebracht ist. Der Präses dankte den beiden Wissenschaftlern und der »[Moravian Church Foundation](#)«, die die Herausgabe des Buches ermöglichten. Das Fernsehen in Surinam berichtete über die Buchpräsentation ausführlich. Siehe [hier](#).

Kurzmeldungen

1. Auf seinen Facebook-Seiten wirbt das Förderzentrum der weltweiten Brüder-Unität auf dem Sternberg (Palästina) für die von der Einrichtung produzierten »hochwertigen Kräuter, Bio-Bohnen und andere leckere Gemüse-Arten«. Siehe [hier](#).
2. »Kein Händeschütteln. Keine Umarmungen. Nur ein Lächeln«, so heißt es auf Postern und Aufklebern, die sich in den Wohnheimen des »Bethlehem Moravian Colleges« in Malvern/St. Elizabeth auf Jamaika befinden. Siehe [hier](#). Jamaika verzeichnet bis jetzt knapp 10.000 Corona-Infektionen, die bei 188 Personen zum Tode führten.
3. Das »[Sukh Dhaam](#)« (Haus des Glücks) in Alkmaar im Disktrikt Commewijne, eines der Kinderheime der Brüdergemeinde in Surinam, schon von Herrnhuter Missionaren gegründet, hat eine neue Leiterin, die von Manchen auch »Internatsmutter« genannt wird: Elvie Bisheshar-Gajadhar wurde am 1. Oktober 2020 in ihr Amt eingeführt.
4. Aus Paramaribo, Surinam, gingen bei der Herrnhuter Missionshilfe einige Bilder von der Segnung von Schulkindern am Beginn des neuen Unterrichtsjahres ein. Die Segnung erfolgte in Corona-gerechter Weise und damit sehr viel schlichter als in der Vergangenheit. Auf die Segenshandlung wollten die Kinder und deren Eltern unter keinen Umständen verzichten.
5. Bei einem Gottesdienst der »Herrnhuter Sozietät Zürich« am 25. Oktober 2020 wurden 500 Schweizer Franken (470 EUR) für die Arbeit der Brüdergemeinde in Albanien gesammelt. Danke!
6. Am Freitag, dem 13. November, um 10 Uhr, kann in Verantwortung des »[British Mission Board](#)« anlässlich des Ältestenfestes der Brüdergemeinde und des Thanksgiving-Festes ein Online-Gottesdienst zur Missionsarbeit der Brüdergemeinde in Nordindien und Nepal miterlebt werden. Bischof Joachim Kreusel (Ockbrook) wird den Gottesdienst leiten.
7. Ein aus armen Verhältnissen stammender Unternehmer aus Tansania hat sich zum zweiten Mal als ein Freund der Brüdergemeinde erwiesen. Er spendete der Waiseneinrichtung »Peter's House« am Rande der Stadt Sumbawanga (Tansania, Rukwaprovinz) 62 Bettdecken und Bettbezüge und übergab der Einrichtung auch einen Barbetrag für Bildungsaufgaben. Foto [hier](#).